



Eine Aktion der

STUTTGARTER JUGENDHAUS  
GESELLSCHAFT

in Zusammenarbeit  
mit dem Garten- Friedhofs- und Forstamt  
der Landeshauptstadt Stuttgart  
und Kooperationspartnern

**Wald - Gestalten´10**

im Silberwald

17.6. - 24.9.2010

Kinder gestalten

Künstlerische Objekte

in der Natur

Fred Kalinowski

Hohe Straße 9

70174 Stuttgart

## Projektskizze

Stuttgarter Kinder und Jugendliche **gestalten** aus **Naturmaterialien**

Kunstobjekte, die ermöglichen, den **Wald** und seine **Gestalt(en)** neu wahrzunehmen  
und zu erleben - diesmal im Silberwald zwischen Ruhbank und Stadtrand Sillenbuch

**im Wald gestalten -**

**- den Wald gestalten**

**- Gestalten - im Wald**

Künstlerische Produktion und Ökologie verbinden

*Wahrnehmung:*

Das Gestalten in und mit der Natur braucht wache und offene Sinne.

*Naturerleben:*

Hautnah die Elemente erfahren und ihre Gesetzmässigkeiten kennenlernen

*Dialog:*

Eine intensive Beziehung zu dem Ort aufbauen, an dem das Objekt entsteht. Die Natur macht Geschenke: Energie, Ruhe, Wachstum, und Entwicklung. Wir können Achtsamkeit und Sorgsamkeit im Umgang mit ihr zurückgeben

*Prozess:*

die Entstehung ist wichtiger als das Produkt: Weniger Haben - mehr Sein  
Im Schaffen das Ergebnis nicht aus den Augen verlieren. Die Veränderung der  
Natur und unsere eigene wahrnehmen.

*Konzentration:*

Kunst entfaltet sich in der Auswahl von Wesentlichem

*Zeit:*

Wie beim Spiel verlieren wir uns beim Bauen in der Natur im Schaffen und  
vergessen die Zeit. Die natürlichen Rhythmen vs. Vergänglichkeit  
menschengemachter Werke.

*Motivation:*

Bauen in der Natur entspricht dem kindlichen Entwicklungsstand: Es macht Spaß.

# Wald - Gestalten 2010 - Projektskizze

## *Kreativität Ästhetik:*

Jeder kann kreativ sein, „Landart“ spricht alle Sinne an, weckt die Fantasie, und hilft das Schöne der Natur wahrzunehmen

## *Kommunikation und Kooperation:*

Beim gemeinsamen Bauen lernen wir zu kooperieren und kommunizieren.

## *Präsentation, Dokumentation:*

Der Wert des Bauens gipfelt in der Präsentation der Werke. Mit der Eröffnung können wir Menschen für Umweltbelange sensibilisieren.

## Themen

**formen:** *Fabelwesen, Zauberer, Feen, Trolle*

grosse - kleine,	dicke - dünne,	wilde - sanfte,
lustige - gefährliche,	lange - kurze,	viele - einzelne,-
liegende - stehende	Bunte - Einfarbige,	schräge - grade

**durchblicken:** *Ausschnitte - Einschnitte*      **Rahmen:** *natürliche - gebaute,*

**Zeichen setzen :** *mit Sinn, mit Hintersinn, mit Eigensinn*

**bauen:** Hütten und Höhlen, Kleine Welten, Labyrinth

**färben:** Naturfarben, Erde, Sand, Blüten, Wurzeln, Rinde, etc.

**kreative Spannung kann sich aus folgenden Begriffspaaren aufbauen:**

Werden und Vergehen      \*\*\*      Ökologisch-ökonomisch - sinnlos verbrauchend

bildend - unterhaltend      \* \* \*      aktionsbezogen - meditativ

## Akteure

### a) Kids zwischen 4 und 14

aus Einrichtungen der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH  
aus Kindergärten/-tagesstätten, Waldkindergärten  
aus Grundschulklassen, aus anderen Schulen  
von Naturschutzorganisationen

### b) Künstler, die als Mentoren die Produktion ideenreich begleiten

### c) Teilnehmerzahl

Es können bis zu 35 Objekte entstehen - d.h. Aktivitäten von bis zu 35 Gruppen  
In der Regel produzieren in den Gruppen bis zu 15 Kinder oder Jugendliche gemeinsam

# Wald - Gestalten 2010 - Projektskizze

## Zeitplan

1. 25. Feb. 2010; 14:00 Uhr : Infos über Projektablauf  
Ortstermin Begehung und Vergabe der „Bauplätze“
3. ab 22. März : Beginn der Aktivitäten im Wald oder in den Einrichtungen
4. bis Ende Juni: Produktion der Werke vor Ort oder in der Einrichtung - Titelfindung  
Kennzeichnung der Objekte, Ausschilderung der Wege
5. letztes Handanlegen am 16. Juni
6. **Eröffnung Donnerstag 17. Juni (siehe unten)**
7. bis 24. September Ausstellung mit Begleitveranstaltungen (Sommerferienprogramm)
8. bis 01. Oktober Rückbau und Abtransport

**Begehung u. Führung: 13:30 Uhr - Treffpunkt Haltestelle Ruhbank**  
**Eröffnungsfest am 17. Juni nachmittags 15:00 Uhr**  
**Hof der deutsch-französischen Grundschule, Silberwaldstrasse 22**

Einführung zur Ausstellung (N.N., Führungen von den Gruppen für die Gruppen)  
offizielle Begrüßung durch einen Vertreter des **Garten, Friedhofs- und Forstamtes**  
jede Gruppe bringt was für das Obstbuffet mit.  
Ideen: Stelzenläufer, Klangobjekte und Trommeln im Wald, Märchenerzählerin.

## Präsentation vor Ort

- a) bis zu 35 Objekte der Kinder und Jugendlichen entlang des Waldpfades (ca. 4km)
- b) Ausstellung in der Schule angefragt - Dokumentation zur Produktion  
Hintergrundinfos - Kooperationspartner - Spender und Sponsoren

## Dokumentation (Plakat)

Fotodokumentation im Plakatformat mit ökologischen Bildungsinhalten, Pressestimmen und Daten. Teilnehmergruppen dokumentieren ihren Produktionsprozess und stellen die Fotos und Materialien für die Dokumentation zur Verfügung.

# Wald - Gestalten 2010 - Projektskizze

## Bau- und Spielregeln

- Nur Naturmaterialien verwenden

Dazu zählen auch Naturschnüre und Seile, Bast und alle naturbelassenen oder mit unbedenklichen Farben gefärbten Stoffe.

- natürliche gewonnene Farbpigmente können mit Ei, Leinöl, Bier, oder anderen organischen Bindemitteln angerührt werden.
- Als Klebstoffe können Quark, Wasser mit Mehl, Lederleim oder Knochenleim verwendet werden.
- Die Wege müssen freigehalten werden.  
Keine Hindernisse auf den Wegen schaffen.  
Die Objekte dürfen keine Fallen für Wildtiere werden.
- Objekte, die so beschaffen sind, dass sie beim Einsturz oder Umfallen Menschen verletzen könnten, sollen in ausreichendem Abstand zu den Wegen aufgestellt werden. Aufbau der Kunstwerke max. 5 m abseits des Waldweges.
- Keine Pflanzen beschädigen oder Tiere verletzen.
- Orte mit natürlichen Gefahren (Bäume mit Totästen, schiefstehende Bäume, ungesichertes Altholz etc.) meiden.
- Anweisungen von Mitarbeitern des Forstamtes bitte Folge leisten.

Eure/Ihre Fragen beantwortet gerne:

**Fred Kalinowski** , 0711 229 68 98, mobil 0171-7135690